

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**  
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

**Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 15. März 2012**  
– „Bürgerstolz“ –

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, mit der Künstlerin Judith Walz zu verhandeln, mit dem Ziel einer dauerhaften Installation des Kunstwerks „Bürgerstolz“ an der Stelle, an der es im vergangenen Sommer zu sehen war.

**Begründung:** Schon mehrere Anfragen und Beschlüsse des Ortsbeirats beschäftigten sich mit dem Zustand des Rathauses, mit der fehlenden direkten Verbindung zwischen Rathausbrücke und Fritz-Arens-Platz, sowie mit dem Erscheinungsbild der gesperrten Rolltreppenanlage an dieser Stelle. Nicht nur das heutige Rathaus, als Zentrum der kommunalen Selbstverwaltung, befindet sich in Sichtweite dieses Standorts, sondern auch in früheren Jahrhunderten waren hier mit dem mittelalterlichen Kaufhaus und bis zur Mainzer Stiftsfehde das vom Stadtrat verwalteten Rathaus und Heilig-Geist-Spital sichtbare Zeichen des Stolzes eines städtischen Bürgertums in unmittelbarer Nähe.

Heute wird das Selbstbestimmungsrecht der Mainzer Bürgerschaft nicht mehr von einem militärisch siegreichen Kurfürsten ausgehöhlt, der im Vorgriff auf das absolutistische Zeitalter städtische Freiheiten beendet, aber die finanzielle Situation der Stadt verhindert trotzdem, dass demokratisch beschlossene Maßnahmen (wie die Erstellung einer fußläufigen Verbindung zwischen Rathausbrücke und Fritz-Arens-Platz) umgesetzt werden, und macht sogar gebotene Unterhaltsmaßnahmen an städtischen Gebäuden kaum zu bewältigen -- als Frucht der Revolution ist inzwischen sogar das teuer zu unterhaltende Schloss eben jener Kurfürsten in Bürger\_innenhand geraten, aber auch die energetische Bilanz des Rathauses selbst wird parteiübergreifend beklagt.

So wird an dieser Stelle im Stadtbild die prekäre finanzielle Lage der kommunalen Finanzen sichtbar. Mit dem Begriff „Bürgerstolz“ hatte im vergangenen Sommer eine Künstlerin diese Situation ironisch aufgegriffen, als Teil einer vorübergehenden Installation. Dass zur Behebung der baulichen Missstände es nötig ist, dass die Bürgerschaft den finanziellen Spielraum ihrer Verwaltung vergrößert, wird durch diesen Begriff ins Bewusstsein gerufen. Auch wenn es dem Ortsbeirat nicht zusteht, selbst für die notwendigen Einnahmeverbesserung zu sorgen, so kann er doch, mit seinen Empfehlungen über die Gestaltung des Ortsbilds, entsprechende öffentliche Mahnungen anregen.

Für die Fraktion

Brian Huck